Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Konstantinopel, 10. Aug. Der Kriegsminister geht morgen mit 2000 Mann nach Skutari in Albanien ab.

Wien, 9. Aug. Der „Neuen Presse" wird am 8. Aug. aus Konstantinopel gemeldet: Am 26. Juni lagerten 420 mohamedanische Auswanderer bei Palanka, anderthalb Stunden von der bulgarischen Grenze entfernt, als gegen Nachtanbruch sechs Männer erschienen und die Auslieferung sämmtlicher Pferde verlangten. Bald darauf erschienen achtzig bewaffnete Bulgaren, plünderten und zerstörten das Lager.

Paris, 9. Aug. Bei den engeren Wahlen für die Generalräthe wurden 96 Republikaner und 38 Konservative gewählt. Die Republikaner gewannen hierdurch 55 Sitze, die Konservativen 8.

Cherbourg, 9. Aug. Die englische Yacht „Enchantreß" ist gestern Abend mit dem ersten Lord der Admiralität Northbrook und dem Admiral Riders an Bord hier eingetroffen. Letztere kommen, um den Präsidenten Grévy im Auftrage der Königin zu begrüßen. — Heute früh wohnten die Präsidenten dem Stapellauf des Kriegsschiffes „Magon" bei und besuchten sodann die Rhede und das Geschwader. Im Laufe des Tages besuchten der Präsident der Republik und die Präsidenten des Senats und der Kammer das Arsenal und das Kriegsschiff „Colbert." Der Marineminister Jauréguiberry sagte in einer an die Präsidenten gerichteten Ansprache: „Sie sehen hier Männer, die sich fern halten von den Zänkereien der Parteien und die nur den einen Gedanken haben, die Flagge des republikanischen Frankreich zu vertheidigen." Präsident Grévy antwortete mit der Versicherung, daß die Marine seine volle Sympathie und diejenige aller hohen Staatsgewalten besitze. Der englischen Yacht „Enchantreß" statteten die Präsidenten ebenfalls einen Besuch ab.

London, 9. Aug. Gladstone hat sich heute nach Windsor begeben, wo er als Gast des Dekans von Windsor einige Tage verweilen wird.

London, 9. Aug. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel vom 8. d. gemeldet: Der Sultan befahl, eine genaue Grenzlinie gegen Griechenland auszuarbeiten, welche den Mächten unterbreitet werden soll.

Athen, 9. Aug. Die französischen Panzerschiffe „Jeanne d'Arc" und „Provence" sind heute Morgen nach Tunis abgegangen.

Belgien seit funfzig Jahren.

V.

Dieselben Leute, die fünfzehn Jahre lang in allen Tonarten gegen den von den Holländern ausgeübten Sprachzwang deklamirt hatten, übten jetzt, nachdem sie selbst an das Ruder gelangt waren, in den vlaemischen Provinzen einen hundertfach härteren Druck aus. Alles, Alles sollte französisch werden, Armee, Verwaltung, Justiz, Schule und Gemeinde; man nannte das Vlaemische eine auf das Weichbild beschränkte Sprache der Unkultur im Gegensatze zum Französischen, der Weltsprache der Bildung und der Freiheit. Man erklärte es für einen Akt des Patriotismus, das Vlaemische, „die Sprache des Nationalfeindes," auszurotten, und jede Dorfgemeinde mußte sich einen Schreiber halten, das Protokoll der Verhandlungen des Gemeinderathes, von dem vielleicht nicht ein einziges Mitglied des Französischen kundig, wenigstens französisch nieder zu schreiben.

Das Vlaemische ertönte officiell nur noch in der Kirche, und in dem Umstande, daß dieselbe sich im Verkehr mit ihren Gemeindegliedern der sonst überall unterdrückten Muttersprache bediente, beruht ein Theil des großen Einflusses der Geistlichkeit auf die vlaemische Landbevölkerung.

Diese wahnsinnige Hast, das vlaemische Volk zu nationalisiren, fand nur in der Natur der Dinge ihre Grenze: Die Lokalbehörden mußten sich des Vlaemischen bedienenen, weil sonst ein Verkehr mit Ortsangehörigen in vielen Fällen überhaupt nicht möglich gewesen sein würde. Vor Gericht verhandelte man in allen Fällen, wo es nicht anders ging, mit den Parteien in vlaemischer Sprache, faßte aber das Protokoll der Verhandlungen und das Urtheil französisch ab; die höheren Tribunale bedienten sich nur des Französischen, ebenso gelangte bei den Schwurgerichtsverhandlungen, wo man sich eventuell der Dolmetscher bediente, nur das Französische zur Anwendung. Im Elementarunterricht mußte man dem Vlaemischen sein Recht lassen, weil es ebensowohl an Lehrern fehlte, die den Unterricht in französ. Sprache hätten ertheilen, wie an Schülern, die diesem Unterrichte hätten folgen können; aber im mittleren und höheren Unterrichte fand die Muttersprache von drei Fünfteln der Belgier keine Stelle.

Gegen einen derartigen nationalen Druck konnte eine Opposition, die freilich das wallonische Beamtenthum als einen Ausfluß des Orangismus und als Vaterlandsverrath zu verdächtigen nicht unterließ, natürlich nicht ausbleiben. Diese Opposition, der Kampf des vlaemischen Elementes gegen den Druck des Franzosenthums, ist die vlaemische Bewegung.

Die vlaemische Bewegung ist also eine politische Bewegung; da aber Litteratur und Politik keine Gegensätze sind, sondern sich ergänzen wie Theorie und Praxis, so konnte es nicht überraschen, wenn dieselbe zunächst in der Litteratur zum Ausdrucke kam, und in Deutschland kennt man durch die frischen Geistesblüthen, welche sie auf litterarischem Gebiete zeitigte, vorzugsweise nur die litterarische Seite derselben.

Von vorn herein war es nicht zweifelhaft, daß die Bewegung ihr Ziel erreichen und die Gleichberechtigung der vlaemischen Sprache mit der französischen, so weit solche in einem zweisprachigen Staate überhaupt möglich ist, endlich durchsetzen würde. Aber der Weg war langsam und mühevoll, und der enge Rahmen unserer Arbeit erlaubt uns nicht, demselben in allen seinen verschiedenen Windungen zu folgen. Das Gesetz von 1873, welches in den Provinzen Ost- und Westflandern, Antwerpen und Limburg, so wie im Distrikt Löwen das Vlaemische für die Sprache der Kriminal- und Korrektional-Justiz erklärte, war gleichsam die Krönung des Gebäudes; mit ihm war, nachdem das Vlaemische schon vorher im mittleren und höheren Unterricht entsprechende Berücksichtigung gefunden, Alles gewährt, was in einem zweisprachigen Staate ohne Gefährdung der Staatseinheit irgend zu erringen war.

Auch in Belgien ist nicht Alles golden, auch da bleibt der Zukunft noch viel, ungeheuer viel zu thun übrig. Wenn aber ein Belgier heute auf die funfzig Jahre, welche seit der Erklärung der belgischen Unabhängigkeit verflossen, zurückblickt und bedenkt, wie viele Revolutionen seitdem Europa erschüttert; wie viele blutige Kriege dessen Boden verwüstet, während Belgien ungestört des Friedens sich freuete und zunahm an Wohlstand, Freiheit und Kultur, so hat er wohl Ursache, den Tag festlich zu begehen, an welchem sein Vaterland vor funfzig Jahren eintrat in die Reihe der unabhängigen Staaten.

Deutsches Reich.

Dem Vernehmen nach wird von der prinzlich Albrecht'schen Familie für nächsten Herbst der Kaiser auf Schloß Camenz zur Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin erwartet, und sollen zu diesem Behufe schon die nöthigen Vorbereitungen in Angriff genommen sein.

Offiziös wird uns unter dem 9. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Der Fürst von Rumänien wird, wie ich als bestimmt erfahre, in der Mitte des Monats August nach Deutschland kommen. — Der letzte Reichstags-Etat ergiebt bereits, daß unsere diplomatische Mission in Tokio zu einer förmlichen Gesandtschaft erhoben werden soll. Inzwischen hat denn auch unser bisheriger Ministerresident von Eisendreher dem Kaiser von Japan sein Beglaubigungsschreiben als deutscher Gesandter übergeben. Sowohl unsere fortwährend im Steigen begriffenen Handelsbeziehungen zu Japan, als auch der Umstand, daß die anderen großen Staaten dort durch Gesandte vertreten sind und daß auch Japan selbst bereits seit Jahren einen förmlichen Gesandten in Berlin accreditirt hat, führte zu dieser Erweiterung und Erhöhung unserer diplomatischen Vertretung in Japan. — Nach der Nachweisung der zur Anschreibung gelangten Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. J. wurden an Zöllen vereinnahmt 38178892 Mk., an Rübenzuckersteuer 5 Mk., an Salzsteuer 7137215 Mk., an Tabaksteuer 320905 Mk., an Branntweinsteuer 9821394 Mk., an Uebergangsabgaben von Branntwein 33800 Mk., an Brausteuer 4154035 Mk., an Uebergangsabgaben von Bier 238584 Mk., in Summa 59884830 Mk. Hiervon gehen ab an Bonifikationen 12116055 Mk., so daß für die Reichskasse verbleiben 47768775 Mk. Bei einer Vergleichung mit demselben Zeitraume des Vorjahres ergiebt sich ein Minus von 12477891 Mk., wovon auf die Position Zölle 10880340 Mk. kommen.

Wie das „B. Tbl." nachträglich hört, haben die in Koburg versammelt gewesenen deutschen Finanzminister auf Grund einer preußischen Vorlage auch eine Erklärung vereinbart, welche dem Reichstag als Unterpfand für die Verwirklichung des Planes der Herabsetzung der direkten Steuern gelten soll. Natürlich würde dann auch in das betreffende Gesetz die Klausel Aufnahme finden, daß die bewilligten Steuern zur Entlastung in den Einzelstaaten verwendet werden müßten.

Das Reichsgericht hat das freisprechende Erkenntniß des Landgerichts I. Berlin gegen Hasselmann aufgehoben und angenommen, daß diesem die öffentliche Verbreitung der sozialdemokratischen „Deutschen Zeitung" zur Last falle. Sind die von dem Angeklagten zu Zeitungsspediteuren geschafften Druckschriften in das zeitungslesende Publikum gelangt, so hat unzweifelhaft im Sinne des §. 24 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 eine öffentliche Verbreitung von Druckschriften stattgefunden. Rechtsirrthümlich aber ist es, wenn die Strafkammer die öffentliche Verbreitung der Druckschriften nicht dem Angeklagten beimißt. Eine Druckschrift verbreitet nicht nur Derjenige, welcher persönlich in einer Weise, daß das Publikum sich bei der Erlangung betheiligen kann, die Vertheilung bewirkt, sondern auch Derjenige, welcher sich dazu als Organ seines Willens, insbesondere seines Auftrages, der Thätigkeit eines Dritten bedient.

Die Zünftler haben sich selbst eine Niederlage bereiten müssen. In Görlitz sollte nämlich der für 3 Tage projektirte Delegirtentag des Verbandes selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender Deutschlands zusammentreten, um über eine Reihe von Vorlagen zu berathen. Unmittelbar vor dem Zusammentritt wird jedoch eine Mittheilung des Centralvereins publicirt, welche den Delegirtentag aufhebt und zwar, weil es fraglich sei, ob die Kosten des Kongresses sich werden aufbringen lassen.

Großbritannien.

Unter dem Titel „Türkei Nr. 11 (1880)" ist dem englischen Parlament ein neues Blaubuch vorgelegt worden, welches den diplomatischen Schriftwechsel über die gemeldete Ankunft russischer Offiziere und Unteroffiziere in Bulgarien und die Einfuhr von Waffen aus Rußland enthält. Der Band enthält elf Depeschen, welche mit einem Bericht des britischen Konsuls in Sophia, Mr. Lascelles, an Earl Granville, datirt den 5. Mai 1880, die Ankunft von 130 russischen Unteroffizieren und einer Anzahl Gewehre in Varna meldend, beginnt, und mit einer vom 15. Juli datirten Depesche Earl Granville's an Lord Dufferin schließt.

Halle, den 9. August.

— Im Hauptblatte haben wir die Ergebnisse des Kohlenbergbaues im Bezirke des Kgl. Oberbergamtes Halle a/S. pro 2. Kalender-Vierteljahr 1880 mitgetheilt. Nach denselben Quellen lassen wir nachstehend die Ergebnisse der Salzproduktion folgen. Steinsalzwerke waren 3 im Betriebe (Reg.-Bez. Magdeburg 2, Reg.-Bez. Erfurt 1), Kalisalz produzirten

---

Die türkische Ausstellung zu Leipzig.

Nicht nur die Politik hat ihre orientalische Frage, sondern auch dem modernen Kunstgewerbe liegt eine solche zur Lösung vor; freilich ist diese letztere nicht mit solchen Schwierigkeiten verbunden wie die erstere. Es handelt sich dabei um die Verwendung resp. Anlehnung an die mustergiltige Ornamentik des Orients in unserer Industrie, ein Prozeß, welcher sich schon wiederholt abgespielt hat. So oft der europäische Erfindungsgeist mit seiner Weisheit zu Ende war, er den Vorrath seiner Ornamente aufgebraucht hatte, so oft eine große Entwickelungsperiode zu Ende ging — dann wandte er sich dem unerschöpflichen Formenschatz des Orients zu, um aus ihm neue Nahrung, neue Anregung zu holen. Die älteste griechische Kunst hatte mit orientalischen Formen begonnen, die letzten Ausläufer dieser Epoche holten neue Nahrung aus dem Orient, als sie in die byzantinischen Formen überging. Mit den unglaublich großen Massen seidener Prachtgewebe des Orients, welche während des Mittelalters zu kirchlichen und fürstlichen Gewändern in Europa verarbeitet wurden, kamen die Muster dieser Stoffe in allgemeinen Gebrauch und fanden in allen Zweigen der mittelalterlichen Kunst des Occidents Verwendung. Auch die Renaissance griff in die reiche Fülle der Orientalischen Ornamentik: die Arabeske, d. h. die von den Arabern entlehnte Verzierungsweise, ist ein Hauptfactor der Ornamentik jenes Zeitalters. Im 17. Jahrhunderte beginnt dann mit der Einfuhr des chinesischen Porzellan nach Europa der Einfluß Ost-Asiens, der hier gegen Ende des vorigen Jahrhunderts der herrschende blieb. Und mächtiger als je zuvor ist heute die orientalische Frage auf künstlerischem Gebiet entbrannt, seit man die verkommene europäische Decorationsweise zu regeneriren beginnt. Ganze Gebiete der modernen occidentalischen Industrie hat der Orient schon erobert, andere Theile derselben wenden sich ihm zu ihrem eigenen Heile bereits zu. Jeder der nur einigermaßen mit den orientalischen Formen, die wir jetzt gemeinhin als persische zu bezeichnen pflegen, vertraut ist, sieht, daß allen Gebieten des eigentlichen Flächenmusters, als im Tapetendruck, in der Weberei der Möbelstoffe und vor allem der Teppiche, der Stickerei, der eingelegten Arbeiten, ja auch in der Bemalung von Glas und Fayence diese Formen die herrschenden sind.

Der Grund dieser Erscheinung ist ein sehr einfacher. Die Völker des Orients haben eine ganz ausgesprochene Befähigung zur Ornamentik. Es ist ihnen gleichsam angeboren, was unsere Handwerker heute oft mit unendlicher Mühe erlernen müssen: die Stilisirung der zur Decoration verwandten Naturformen. Bei der großen Stabilität der Verhältnisse der Orientalischen Völker und der dadurch ermöglichten Tradition begegnen wir durch Jahrhunderte hindurch denselben ornamentalen Formen. Diese Geschicklichkeit der Orientalen, zu stilisiren, tritt uns auf allen Gebieten der Gewerbe entgegen, vor Allem aber in der Weberei. Das Flächenmuster stellt seine ganz bestimmten Forderungen, welche strenger sind als die jeder andern Verzierungsweise. Denn wenn eine Blüthenranke, welche zur Decoration z. B. einer Vase verwendet wird, trotz aller Stilisirung doch immer noch ein gewisses Maaß von Körperlichkeit besitzen darf, so muß sie dieser letzten beim Flächenmuster gänzlich entkleidet werden, sie darf nur noch als gefärbte Konturzeichnung erscheinen, um dann nicht aus der Fläche herauszufallen. Diese unerreichbare Wissenschaft der Orientalen in der Flächendecoration ist denn auch der Grund, weshalb die orientalischen Teppiche jetzt zu den begehrenswertesten Objekten für den Salon der künstlerisch Gebildeten zählen.

Der Export orientalischer Teppiche, Decken, Stickereien ꝛc. alter sowohl als neuer, ist denn auch heutzutage eine ganz colossaler, aber selten dürfte man eine solche stattliche Anzahl zusammen sehen, als auf der türkischen Ausstellung zu Leipzig. Dieselbe ist zu dem Zweck veranstaltet, das Publikum Mitteldeutschland mit diesen und noch manchen anderen Produkten des Orients — denn außer Erzeugnissen der weiten Länder des türkischen Reiches, welches ja Völker verschiedenster Stämme umfaßt, sind auch indische und persische Kunstwerke ausgestellt — genauer bekannt zu machen. Man kann diesen Versuch nur freudig begrüßen, denn gute orientalische Waaren können auf den europäischen Geschmack nur veredelnd einwirken.

Am reichsten sind auf der Ausstellung Webereien und Stickereien vertreten. Die farbenprächtigen Teppiche Kurdistans, Gebetteppiche, Teppiche von Chorasan wechseln hier mit dem prachtvollen, geometrisch gemusterten Killims, den schönsten Portièren, die sich ein verwöhnter Europäer wünschen kann, ab. Die kostbaren, immer seltener werdenden Szumack-Teppiche sind in einer stattlichen Zahl vertreten, nicht minder die kleinen, vielfach als Gebetteppiche verwendeten, oft hart mitgenommenen, sog. Damascener mit ihrer wunderbaren Musterung. Leider aber tritt auch hier eine traurige Erscheinung uns entgegen, die nicht tief genug beklagt werden kann: der Farbensinn der Orientalen, den wir in den Teppicharbeiten des Nomaden ebenso bewundern wie in den köstlichsten Malereien der Handschriften, scheint den von Europa jetzt auch in die entferntesten Theile des Orients dringenden Anilinfarben zu erliegen! Wenn eines Tages kein vernünftiger Mensch in Europa mehr Anilinfarben brauchen wird, dann sind die alten Stätten der Kultur bereits daran zu Grunde gegangen! Eine traurige, aber kaum zu bessernde Aussicht. — In ganz ungeheuren Massen sind ferner Stickereien vertreten. Von ihnen gilt in Bezug auf Muster dasselbe, was von den Webereien gesagt ist, nur daß sich hier Alles freier und phantastischer gestaltet, da die Technik unabhängig von mechanischen Verrichtungen von geübter Hand ausgeführt wird. Es kann hier auf die mannigfaltigen, oft unendlich mühevollen einzelnen Arbeiten nicht eingegangen werden: aber es ist für ein künstlerisch gebildetes Auge ein Hochgenuß die Massen kunstvoller Arbeiten durchzusehen und die Fülle prächtiger Muster, die reiche Erfindungsgabe der Orientalen und ihren Farbensinn zu bewundern. Wie armselig nehmen sich dagegen die Vorlagen und Stickereien der europäischen Läden aus! Arbeiten in Edelmetall sind relativ wenige vorhanden: meist Siberfiligrane, deren Muster ebenfalls schon vor Jahrhunderten erfunden sind. Von der vielen Bronzeindustrie Persiens sind durchbrochene und gravirte Messingarbeiten vorhanden, von Liebhabern begehrte Objekte von großer dekorativer Wirkung: aber der Formenreichthum des Orients und die Menge der technischen Prozeduren orientalischer Metall-Industrie kommt durch die Ausstellung nicht ganz zur Geltung. Sehr reizende Thonarbeiten von Aegypten, als Schmuck unserer Damenzimmer verwendbar, Porzellan, ältere Fayencen von Rhodus, Lackarbeiten von Persien, Cachemir, Indien alter und neuer Zeit, Holzschnitzereien, eingelegte Perlmuttermöbel, Waffen — kurz alle Industrien des Orients sind mehr oder weniger reich vertreten. Und — last not least — die Preise für all diese Herrlichkeiten sind mäßig, vielfach billig! So ist denn auch nicht zu zweifeln, daß der Erfolg der Ausstellung für Leipzig und die umliegenden Gegenden direkt und indirekt von großem Erfolg sein wird. Mancher Kunstfreund wird lange Gesuchtes hier finden, Mancher, der dem Orient bisher fremd gegenüberstand, sich für seine Produkte erwärmen. Das orientalische Beharrungsvermögen, welches fremden Einfluß nicht aufkommen läßt, bewahrt seiner Industrie, selbst wenn sie sich im Rückgang befindet, doch noch immer die eigenartigen Grundformen, so daß selbst untergeordneten Töpferarbeiten, gröberen Webereien und Stickereien immer noch ein malerischer Reiz und eigenartige Erfindung innewohnt, welche sie Europäischen Kunstfreunden beachtenswerth erscheinen läßt. So wird Jedermann etwas finden, was ihn interessirt und den Besuch der Ausstellung nicht gereuen läßt.

A. Pabst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800811026/fragment/page=0001

ebenfalls 3 Werke, die sich sämmtlich im Reg.-Bez. Magdeburg befinden. In Siedesalz hingegen waren 6 Werke thätig (Reg.-Bez. Magdeburg 1, Merseburg 4, Erfurt 1), welche gleichzeitig auch Vieh- und Gewerbesalz produzirten. Die mittlere Belegschaft der Steinsalzwerke war 419 Mann, der Kalisalzwerke 739 Mann, der Siedesalzwerke 680 Mann. Einschließlich der Bestände aus dem ersten Quartale wurden neu gefördert resp. produzirt: 629,253 Ctr. Steinsalz 1,748,144 Ctr. Kalisalz, 684,273 Ctr. Siede-, Vieh- und Gewerbesalz. Der Absatz betrug 588759 Ctr. Steinsalz, 1,735,739 Ctr. Kalisalz, 481,468 Ctr. Siede-, Vieh- und Gewerbesalz, so daß abzüglich des Bedarfs zur Bereitung anderer Produkte und der Deputate 30,248 Ctr. Steinsalz, 12,069 Ctr. Kalisalz, 157,031 Ctr. Siede-, Vieh- und Gewerbesalz als Bestände verblieben. Im Vergleich zu dem entsprechenden Quartale des Vorjahres war die Förderung und Produktion 1880 bei dem Steinsalze um 23,126 Ctr., beim Siede-, Vieh- und Gewerbesalze um 58,315 Ctr. höher, beim Kalisalze dagegen um 190,146 Ctr. niedriger. Der Absatz war 1880 beim Steinsalze um 23,728 Ctr. höher, beim Kalisalze um 196,836 Ctr. und beim Siede-, Vieh- und Gewerbesalze um 43,604 Ctr. niedriger.

— Herr R. Mehrle hier beantragte beim kaiserlichen Patentamte die Ertheilung eines Patentes auf ein „Verfahren zur Aufbesserung der aus den Rübenschnitzeln diffundirenden Zuckersäfte". Zum einstweiligen Schutze gegen unbefugte Nachbildung ist diese Anmeldung unter Nr. 16,876 (Kl. 89) eingetragen worden.

— Herrn P. David vom „Cafe David" ist es gelungen das Musickorps des königl. schwed. Gardehusaren-Reg. König Karl XV. für ein Konzert, welches nächsten Freitag stattfindet, zu gewinnen. Diese (uniformirte) Kapelle unter Direktion des königl. Musikdirektor R. Strömberg genießt eines ausgezeichneten Rufes, und hegen wir keinen Zweifel, daß ein musikalischer Genuß so eigener Art ein zahlreiches Publikum nach Cafe David ziehen wird.

— Vergangenen Sonntag hielt der Turn-Verein Friesen (Bielert) in dem dicht mit Gästen angefüllten Vereinslokale „Thieme's Garten" sein diesjähriges Vereinsturnen verbunden mit musikalischen Aufführungen ab, zu welchen sich außer dem Turner-Bund a. d. S. noch mehrere Liedertafeln eingefunden hatten.

— In vergangener Nacht gegen 4 Uhr Morgens brannte an der Berlinerstraße hinter der Halberstädter Bahn ein Getreide-Diemen, den Gebrüdern Nagel gehörig, nieder. Heute Morgen 8 Uhr meldete sich freiwillig auf der Polizei-Hauptwache der Arbeiter Waldmann aus Heringen bei Nordhausen und bezichtigte sich selbst der vorsätzlichen Inbrandsteckung dieses Diemens. W. ist nach eigener Angabe schon einmal wegen gleichen Verbrechens mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft und erst im vorigen Jahre entlassen. Er will die That ausgeführt haben, um wieder Unterkommen auf dem Zuchthaus zu finden und so der Noth überhoben zu sein.

Kunst. Wissenschaft. Litteratur.

— Die einst so gefeierte Sängerin Jenny Lind erfreut sich nach Mittheilungen Reyers in der pariser „Revue musikale", als Madame Otto Goldsmith eines vortrefflichen Befindens. Sie ist gegenwärtig eine sehr respektable Dame, etwas beleibt, die Stirn von einem Kranz von weißen Haaren umschattet und singt in den Chören einer Gesellschaft, welche sich unter die Aegide des großen Sebastian Bach gestellt hat und nach ihm „Bach-Chor" heißt. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit, daß Jenny Lind auch für Halle sich Verdienste erworben, indem sie durch den Ertrag ihrer Kunst den Fond zur Errichtung des Händeldenkmals vergrößern half. Aber so manchem Hallenser wird es neu sein zu erfahren, daß die heilige Cäcilie, welche en relief die dem Rathhause zugewandte Rückseite des Notenpultes neben dem Händelstandbild schmückt, die Züge Jenny Linds trägt.

— Sarasate wird auch in diesem Winter mit seiner Zaubergeige die deutschen Gauen durchziehen. Sein Freund Goldschmidt, der ihn in Spanien so erfolgreich auf der Reise wie auf dem Klavier begleitet haben soll, hat die deutsche Tournée bereits festgestellt.

Das Festbankett zu Ehren Nordenskiölds und Schliemanns

fand Montags im großen Saale des berliner Hotels „Kaiserhof" statt. Die Ehrentafel zeigte eine überaus geschmackvolle Dekoration von Tafelaufsätzen, unter denen in erster Linie der auf zuckernen Eisschollen dahinsegelnde Schoner, die „Vega" zu erwähnen ist. Auf dem Hintertheil die Flagge der schwedischen Nation, zwischen den Masten die Flaggen aller seefahrenden Staaten; an der zu Nordenskiöld gekehrten Breitseite die Inschrift:

„Scientia omnia vincit."
(Die Wissenschaft überwindet Alles.)

Auf bekränzten Sitzen nahmen die beiden Helden des Tages, Nordenskiöld und Schliemann, Platz, neben ihnen Dr. Nachtigal und Professor Virchow, gegenüber der Erbprinz von Meiningen, Dr. Lucius, Dr. Falck und Admiral von Stosch. Ferner waren der chinesische und japanische Botschafter, hervorragende Beamte und Männer der Wissenschaft, vorzüglich der Anthropologie, zahlreich anwesend.

Die Speisekarte deutete in ihrer zwiespältigen Ausstattung schon an, daß es sich bei der Vertilgung ihres Inhaltes um Ehrenbezeugungen für zwei grundverschiedene Männer handelte. Die eine Hälfte war dem Nordlandssohne Nordenskiöld gewidmet, die andere gehörte dem pathosreichen Schatzgräber Schliemann. Dem Entdecker einer neuen internationalen Straße huldigte der Speisezettel im internationalen französischen Küchenjargon. Nur die einleitenden Worte „Middag gifven för Professor Friherrn v. Nordenskiöld till firande af hans härwaro" und die unserem Idiome näher liegenden Schlußworte: „Rödi vin, hyit vin, Champagner" grüßten den Eismeerhelden in seiner heimischen Sprache, während der substantiellere Theil der Tischarbeit von wildzackigem Eisberge in gallischer Mundart sich abhob. Rechts vom Eisberg-Menü sieht man Nordenskiöld seine krausgeschmückte „Vega" an gefrorenen Klippen vorbeibugsiren. Ein heftiger Sturm hebt ihm die kühngezipfelte Mütze vom dichtgelockten Haupte, — wahrscheinlich um mit zuvorkommender Gefälligkeit Räum zu schaffen für den Lorbeerkranz, den ein von Europens übertünchter Höflichkeit schier niedergedrückter Eisbär wedelnd darreicht. Links in der Ecke weisen zwei Figuren — plattnasig, breitmäulig und klein — mit grinsender Freude auf eine Weltkarte, deren Lineamente ihnen zeigen, daß sie, Dank Nordenskiölds glückbegünstigter Energie, civilisirten Landen ungemein nahe gerückt sind.

Heiterer noch präsentirte sich die Schliemann'sche Seite der Tischkarte. Unter einem Baldachin, auf dessen Kranzgürtel ragende Thürme die Ἰλιος ἱερη die heilige Ilios-Stadt, mit prähistorischer Treue markiren — die Inschrift löst für Laien das Bilderräthsel — thront Schliemann. Seine Rechte faßt das wuchtige Grabscheid; auf seiner Linken erhebt sich eine geflügelte Göttin, die ihm den Siegerkranz um den gelichteten Scheitel flicht; um den Frack schlingt sich ein faltiges Gewand, von welchem die gefällige Inschrift sagt, daß es Χραινα γυναικος, d. i. „die Schürze der Gattin" sei. Schliemann sitzt auf einem Postament, welches als Ἀρνεῖμ Πριαμοιο, als „Priams Arnheim" weithin kenntlich ist. Den linken Pantoffel des Papstes unter den Schatzgräbern leckt demüthig ein Urbär, der auf einer steinzeitalten Schüssel den schuldigen Lorbeerkranz darreicht. Vignetten zeigen uns den Troerkönig selbst und das Volk des wohlgeschienten Priamos, den Männerfürsten Agamemnon, Menelaus und seinen glücklich-unglücklichen Nebenbuhler Paris Die Tafel mit den Speiseinschriften trägt die Widmung: Συμποσιον εις Σχλιμαννου του μεγαλου τιμην (Gastmahl zu Ehren des großen Schliemann). Das Wort „Menu" ist griechisch durch die Ausdrücke „καταλογος ποσιος και εδητιος".

Den Reigen der Toaste eröffnete Admiralitätschef v. Stosch mit einem Hoch auf den Kaiser. Ihm folgte Dr. Virchow, welcher Nordenskiöld und Schliemann feierte, die beiden selbstgemachten Männer, welche auf verschiedenen Pfaden der Wissenschaft so unerwartete Erfolge errungen. Auch einzeln wurden die beiden Helden gefeiert, Nordenskiöld von Freiherrn v. Schleinitz; der Schatzgräber von Mycene durch Wattenbach, den Archäologen.

Nunmehr ergriff Freiherr v. Nordenskiöld das Wort und sprach in gedrängter Knappheit und mit fremdländischer Betonung der deutschen Sprache folgende Begrüßungsworte: „Man hat mit freundlichem Wohlwollen der Ergebnisse gedacht, welche die Expedition der Vega errungen. Der Weg war aber bereits früher von Männern aller Nationen betreten und es wäre undankbar von mir, wenn ich nicht bei dieser Gelegenheit meiner Vorarbeiter gedenken wollte. Viele Großthaten sind von Andern vollbracht worden und der Enthusiasmus für die Nordpolfahrt ist ganz besonders wach erhalten worden durch den verstorbenen Professor Petermann. Ich hoffe, Sie werden mit mir einverstanden sein, wenn ich mein Glas erhebe und ein Hoch ausbringe auf die deutsche Polarfahrt und die Polarerforschung. Sie lebe hoch!"

In längerer Rede antwortete Schliemann. Er erörterte in sehr ausführlicher Weise seine trojanischen Ausgrabungen, betonte, daß er es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die homerische Archäologie zu erforschen und zu beweisen, daß dieser Dichter wirkliche Thatsachen besingt, und erläuterte seinen Plan zur Auffindung der Gräber von Orchomenos. Auch auf sein früheres Leben warf Schliemann interessante Rückblicke, um zu zeigen, daß die Liebe zur Archäologie bei ihm schon im Knabenalter vorherrschend gewesen sei. Die Rede gipfelte in einem Hoch auf Virchow.

Hierauf feierte noch Generalarzt Dr. Roth aus Dresden Dr. Nachtigal, der chinesische Gesandte Li-Fong-Po die Wissenschaft, Dr. Nachtigal den Mann, welcher Nordenskiöld auf seine erste Polarfahrt nach Spitzbergen geleitet, Prof. Thorell. Galant toastete der Erbprinz von Meiningen zum Schluß auf Frau Dr. Schliemann.

Wie wir übrigens erfahren, ist Nordenskiöld für Mittwoch vom Kronprinzen zur Tafel geladen worden.

Vermischtes.

— [Offizier-Manöver.] Im Frühjahr 1821 wurde vom Kaiser Nikolaus I. von Rußland, der damals noch Großfürst war und in Berlin weilte, König Friedrich Wilhelm III. der Vorschlag gemacht, die Offiziere einmal allein, ohne Manschaften, den Felddienst praktisch üben zu lassen. Der König ging darauf ein, und zu einem Nachmittag, als der gewöhnliche Dienst vorüber war, wurden alle nicht dienstlich beschäftigten Offiziere der Garnison von jeder Waffengattung nach Potsdam kommandirt und in 2 Theile getheilt, von denen zum Unterschiede der eine Czakos, der andere Mützen erhielt. Die Stabs-Offiziere fungirten als Unteroffiziere und die Subaltern-Offiziere als Gemeine, in zwei Gliedern der Größe nach rangirt. Unter ihnen befanden sich alle Prinzen des preußischen Königshauses, der Großfürst Nikolaus und der Prinz von Hessen. Die eine Partei, welche Mützen trug, kommandirte der General v. Witzleben; Zugführer des ersten Zuges dieser Kompagnie war der Kronprinz, nachmaliger König Friedrich Wilhelm IV., des zweiten unser jetziger Kaiser; Prinz Georg von Hessen fungirte als Flügel-Unteroffizier und Kapitän v. Möllendorf als Flügelmann. Bei der anderen Abtheilung in Czakos war der General v. Block Kommandeur und der Großfürst Nikolaus Flügelmann. Dieser hatte seiner übrigen Ausrüstung noch einen feldmäßig gepackten Tornister beigefügt, in welchem sich eine Portion Reis zum Kochen befand. Die eigenthümliche Truppe defilirte beim König vorüber und begann dann ihre Manöver: Großfürst Nikolaus stand als Posten an der Brücke über den Golmer-Damm. Gegen Abend besuchten die Prinzessinnen und die Großfürstin die gegenseitige Aufstellung und passirten dabei auch die oben bezeichnete Brücke, über welche sie der Großfürst unbehelligt fahren ließ. Als jedoch ein Küchenwagen folgte und sich gleichfalls in das feindliche Lager begeben wollte, hielt er denselben an und ließ ihn nicht von der Stelle. Vielmehr machte er ein Feuer an, kochte sich seine Portion Reis und verzehrte sie mit gutem Appetit. Erst nach Beendigung des Manövers erhielten die Prinzessinnen ihren Küchenwagen wieder. Als Andenken werden bei dem Füsilier-Bataillon des 1. Garde Regiments, welches die Waffen zum Manöver verliehen hatte, noch heute der Tornister, das Gewehr und der Czako, die der Großfürst als preußischer Flügelmann getragen, aufbewahrt.

— [Vom großen Schweiger] wird in der „Gegenwart" eine sehr hübsche Episode aus dem Jahre 1870 erzählt. Als derselbe während der aufregenden Zeit der Mobilmachung kurz nach dem Kaiser in Berlin eingetroffen war, drängte sich bei einem seiner täglichen Spazierritte im Thiergarten ein Aufgeregter an ihn heran mit der Frage: „Bitte, Excellenz, um Gotteswillen, wie steht es denn?" Der große Schweiger aber antwortete: „Je nun, ich bin zufrieden, Wintersaat vortrefflich, Sommerkorn auch gut nur die Kartoffeln wollen in Kreisau (dem Gute des General-Feldmarschall) nicht so recht gedeihen, wie sonst." Tableau!)

— [Cirkusdirektor Ernst Renz] hat sich ins Privatleben zurückgezogen und die Leitung seines Unternehmens seinen beiden Söhnen Franz und Adolph übertragen. Er wird nun in seiner Vaterstadt Berlin Wohnung nehmen, seine Familie ist bereits da und hat das ihr früher gehörige Haus in der Lindenstraße bezogen.

— [Eine gräßliche Mordthat] wird aus Olmütz gemeldet. In Biskupstwo führte die ledige Ausgedingers-Tochter Petirka einen gräßlichen Mord aus. Sie erbrach die Schlafzimmerthüre ihres 68jährigen Vaters und erschlug diesen mit einem Holzstücke.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Preußische Bodenkreditanstalt. Nach der jetzt vorliegenden Semestralbilanz pro 1. Halbjahr 1880 beträgt der Nettogewinn 1,179,989 M. und setzt sich zusammen aus Hypotheken-Zinsen 2,356,385 M., Provisionen bei neuen Erwerbungen rc. 229,799 M., Beiträge zu den Geschäftsunkosten im Hypothekengeschäft 155,466 M., Provision aus dem Konto-Korrentgeschäft 18,179 M., Zinsen aus dem Konto-Korrent und aus Effekten-Lombard Darlehen 170,072 M., Diskonto auf Wechsel 63,784 M., Zinsen und Reports auf Effekten 224,645 M., Diverse Gewinne 12,256 M., zusammen 3,230,585 M., wovon abgehen: Zinsen auf emittirte Hypothekenbriefe 1,905,609 M., Kosten für Anfertigung von Hypothekenbriefen 10,109 M., Stempelkosten auf dieselben 7110 M., Kommunal- und Gewerbesteuer 31,500 M., Geschäftsunkosten 96,268 M.

— Eisenbahn-Einnahmen im Juli. Berlin-Anhaltische Bahn. 24,467 M. weniger, bis Ende Juli 245,076 M. mehr; Oberlausitzer Bahn 2396 M. weniger, bis Ende Juli 14,625 M. mehr; Kottbus-Großenhain 4900 M. mehr, bis Ende Juli 43,054 M. mehr.

— Saatenmarkt in Pest. 9. Aug. (Telegr.) Weizen matter und bis 10 billiger, Umsatz 15,000—20,000, Roggen fest, Umsatz 8000, Gerste hochgehalten, Exportgerste reservirt, Mais fest, Hafer behauptet. Termine lebhaft, eröffneten fest, ermatteten schließlich. Weizen pr. Herbst 10,05 Gd., 10,10 Br., pr. Frühjahr 10,45 Gd., 10,50 Br., Hafer pr. Herbst 5,70 Gd., 5,75 Br., Mais pr. Mai—Juni 5,57 Gd., 5,60 Br. — Prachtwetter.

— Berliner Viehmarkt. 9. Aug. Auftrieb: 1830 Rinder, schlechtes Geschäft und starker Ueberstand, beste Waare 60 M., II. 54—57 M., III. 48—50 M., IV. 35—40 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht; 5387 Schweine, langsamer Handel aber feste Preise, feine Mecklenburger Rasse 60—63, gute Pommersche 56—58 M., Senger 54—55, Russische 53—55, zum ersten Male zugeführte Amerikanische 61—63 M. per 100 Pfd. lebend Gewicht bei 20 Proz. Tara; 1370 Kälber, gedeckte Tendenz, 35 bis 50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht; 28,484 Hammel, ganz feine wenig vertretene Waare 55, andere schwer zu 40—45 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht unterzubringen. Weidevieh, fast gar nicht beachtet, holte schlechte Preise.

Stettin, 9. Aug. Weizen pr. Aug. 201,—, pr. Sept.-Okt. 192,50. Roggen pr. Aug. 176,—, pr. Sept.-Okt. 168,—. Rüböl 100 Kilogr. pr. Sept.-Okt. 54,50, pr. April-Mai 57,50. Spiritus loco 60,—, pr. Aug. 59,20, per Aug.-Sept. 58,50, pr. Sept.-Okt. 55,90. Petroleum pr. Herbst 9,50. Rübsen pr. Herbst 246.

Bremen, 9. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 9,35 B., pr. Sept.-Dez. 9,75 B.

Hamburg, 9. Aug. Weizen pr. Aug.-Sept. 203 Br., 202 Gd., pr. Sept.-Okt. 195 Br., 194 Gd. Roggen pr. Aug.-Sept. 165 Br., 164 Gd., pr. Sept.-Okt. 162 Br., 161 Gd. Hafer still. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 56½, pr. Okt. 57. Spiritus ruhig, pr. Aug. 52¼ Br., pr. Sept.-Okt. 49½ Br., pr. Okt.-Nov. 46¾ B., pr. Nov.-Dez. 45½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum höher, Standard white loco 9,40 Br., 9,20 Gd., pr. Aug. 9,20 Gd., pr. Sept.-Dec. 9,45 Gd.

Antwerpen, 9. Aug. (Petroleummarkt.) Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, loco 22¼ bz., 22¾ B., pr. Sept. 23¾ bz. und B., pr. Sept.-Dec. 23¾ bz. und Br.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 10 Aug., 1 Uhr. 45 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,70 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,—. Bergisch-Märkische 117,90. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 104,75. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 192,—. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 483,50. Lombarden per ultimo 140,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 474,50. Disconto-Command. 175,—. Darmst. Bank 149,20. Tendenz: lustlos.

Getreide-Börse.

Weizen:	Aug. 197,50	Sept.-Oktob. 195,—.
Roggen:	Aug. 179,—.	Sept.-Oktob. 174,50.
Hafer:	Aug. 142,50	Sept.-Oktob. 142,50
Rüböl:	loco 55,20.	Sept.-Oktob. 55,20.
Spiritus	loco 61.—	Sept.-Oktbr. 57,20

Nachrichten des Standesamts Halle vom 8. August.

Aufgeboten: Der Modelltischler W. Scharz und Kl. Fischer (Unterplan 6 und a. d. Moritzkirche 5).

Eheschließungen: Der Böttcher J. Hainz und A. Lange (kleine Ulrichsstr. 6 und Mühlg. 3).

Geboren: Dem Bauunternehmer H. Schulze eine T. (Thorstr. 11). Dem Postschaffner A. Krüger ein S. (Parkstr. 7). Eine unehel. T. (Entb.-Institut). Dem Schuhmacher C. Hoffmann ein S. (Wettinerstr. 3). Dem Schneider L. Wolf ein S. (Mittelwache 1). Dem Zeugschmied A. Schumann eine T. (Zenkergasse 15). Dem Pastor O. Jordan ein S. (Mühlweg 47). Dem Buchbinder R. Heinze ein S. (Breitestr. 15). Dem Handarb. F. Löwenberg eine T. (Spiegelg. 11).

Gestorben: Der Kaufmann Louis Lewin, 35 J., Mastdarmkrebs (Grünstr. 3). Der Handelsmann Wilhelm Söffner, 57 J. 7 M. 16 T., Magenverhärtung (Trödel 7). Des Musiker C. Paulitz T. Hedwig, 8 M. 28 T., Brechdurchfall (kl. Wallstr. 6). Des Glasermstr. L. Reuter S. Fritz, 4 M. 9 T., Atrophie (Rannischestr. 16). Des Subdirektor F. Cordes S. Otto Max, 3 M. 24 T., Darmkatarrh (Sophienstr. 11). Eine unehel. T., 6 M. 10 T., Magen-Darmkatarrh (Brunneng. 2). Des Oberschaffner J. Behrens T. Martha, 18 T., Brechdurchfall (Dessauerstraße 3). Der Kaufmann A. Kuttner, 31 J. 21 T., Phthisis florida (Klinik). Der Maurer August Seidewitz, 51 J. 3 M. 8 T., Lungenödem (Mühlweg 1). Des Hutfabrikant C. Palm S. todtgeb. (Diakonissenhaus).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

Stadt Hamburg: Amtsrichter Bruns a. Torgau; Ingen. Kaeserle a. Karlsruhe; Rittergutsbes. Konrad a. Königsberg; Kaufleute: Kröhl a. Mühlhausen i/Th.; Frickert, Ehrmann, Kleine, Simon, Hufnagel a. Berlin; Schüller, Brühl a. Leipzig; Weutz a. Duisburg; Jäger a. Elberfeld; Bauer a. London; David a. Mühlhausen i/Th.; Hirschfeld a. Bielefeld; Lossius a. Mainz; Nathan a. Paris.

Kronprinz: Landw. v. Ferber-Libohn a. Posen; Fabrikant Schubert u. Frau a. Braunschweig; Rittergutsbes. Graf Eltz u. Diener a. Dresden; Lieut. v. Frank a. Dresden; Gerichtsrath Dinrich u. Fam. a. Hannover; Oberlehrer Vogel, Wimmel a. Magdeburg; Rentier Stein u. Sohn a. Berlin; Frau Dr. Pommers m. Tochter a. Wien; Kaufleute: Hesse a. Magdeburg; Birkner a. Hannover; Walther, Glockmann, Filz a. Berlin; Schleißner a. Leipzig.

Stadt Zürich: Koch-Frl. Therese Burkhardt a. Daspig bei Merseburg; Kaufleute: Hüttenhain a. Bremen, Langer a. Magdeburg; Rittergutsbes. Frhr. v. Schulter m. Tochter a. München; Berg-Insp. Gröscheier a. Frankfurt a/O.; Hotelier Wendel m. Frau u. Kind a. Rudolstadt; Gutsbes. Eisenschmidt a. Danzig; Prof. Clermont a. Lyon; Rentier Mückenbrecht a. Kassel; stud. med. Ethner a. Bonn.

Goldene Kugel: Frau Fabrikbes. Marie Preibisch nebst Tochter a. Reichenau; Arzt Dr. Reinhardt u. Frau a. Dresden; Rentier Hülse a. Sulza; Superint. Guthke nebst Frau u. Tochter a. Spandau; Direkt. Tegenhall a. Bernburg; Rentier Matechenz nebst Sohn a. Kottbus; kgl. Forstkandidat Melnheimer a. Zell a/Mosel; Referendar Meyer a. Magdeburg; stud. med. Otto a. Jena; Ingen. Behrend a. Hamburg; Pastor Pauli u. Sohn a. Loitzschütz; Frau Direkt. Wagner u. Sohn a. Merseburg; Direkt. Wagenknecht a. Bernburg; Kaufleute: Schmidt a. Kassel; Pannenborg a. Weener; Schröder a. Weimar; Sparmann a. Zwickau; Falk a. Landeshut; Tuchmann a. Dessau; Schmidt a. Berlin; Koopmann a. Köln.

Russischer Hof: Oberst u. Reg.-Komm. v. Will mit Frau a. Würzburg; Landgerichtsrath Rosenfeld a. Landsberg a/W.; Pastor Gotsch u. Frau a. Brüsenitz; Oberlehrer Halverson a. Christiansand; Rentier Strany mit Fam. a. Posen; Rentier Deutsch mit Frau a. Breslau; Frau Rechnungsrath Feudler mit Fam. a. Berlin; Fabrikant Blütschen a. Vetschau; Holzh. Wenzel a. Harzgerode; cand. med. Bunge aus Augsburg; cand. phil. Schübbe a. Reinach; Kaufleute: Perlich a. Berlin; Peters a. Bremen; Mansfeld a. Weimar; Lehmeyer a. Leipzig; Hecker a. Liegnitz.

Goldener Löwe: Kaufm. Lappe a. Berlin.

Preußischer Hof: Oekonom Prützschke a. Danzig; Kaufleute: Niesche a. Halle; Wolff a. Spandau; Hoffmann a. Bernburg.

Rheinischer Hof: Frl. Agnes Churtel a. Görlitz; Rektor Burkhard, Tischlermstr. Gorgaß, Klempnermstr. Adolf Schröder, Sänger Böhme, Uhrmacher Hedicke, Rentier Becker a. Magdeburg; Brauereibesitzer Meder a. Tangermünde; Sekretär Haase a. Lübeck; Rentier Burghals a. Hamburg; Kaufleute: Martens, Schulz a. Magdeburg; Riemeyer a. Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800811026/fragment/page=0002

Unter den so mehrfach in neuster Zeit entstandenen Restaurations-Localitäten verdient, wenn auch nicht durch die Größe der Räume, so doch durch die wirklich geschmackvoll und elegant, ja fast reich ausstaffirte Gaststube eine besondere Beachtung; es ist dies die jüngst eröffnete **Rheinische Weinstube** von Herren **Merzenich & Co., Rathhausgasse Nr. 5.** Das aus massivem Eichenholze gearbeitete Mobiliar ist in altdeutschem Stiele gehalten und es fehlen nicht die diesem Stiele entsprechenden Trinksprüche, welche in schöner Abwechselung mit prächtigen und passenden Oehlbildern den Wirthschaftsraum zieren. Wenn schon das Gesagte geeignet ist, daß die Besucher den Aufenthalt in der Rheinischen Weinstube, Rathhausgasse Nr. 5 mit Recht als „besonders gemüthlich" bezeichnen, wird diese Stimmung dadurch noch erhöht, daß man einen ganz vortrefflichen Wein nach Rheinischer Sitte in Caraffen und zwar: ¼ Liter Weißwein zu 25 Pfge., ¼ Liter Rothwein zu 30 Pfge. vom Faß haben kann. Um auch dem localen Humor Rechnung zu tragen, verkaufen die Herren **Merzenich & Co.** zwei ganz vorzügliche Weine; Weißwein unter der Marke „**Duft**" und Rothwein unter der Marke „**Zämpe**" von welchen man sagen muß: „Die Qualität entspricht des Namens vollster Bedeutung." In Bezug auf die Küche sei noch gesagt, daß nur kalte Speisen verabreicht werden und daß diese mit dem besten Hamburger Buffet auf gleicher Stufe stehen. Den Verehrern Gambrinus wird auch Rechnung getragen, indem das so beliebte „**Bayreuther Actien-Bier**" hell und dunkel in Flaschen verabreicht wird.

Bekanntmachung.

In Veranlassung eines erfolgten Nachgebotes wird zur Vermiethung des der Stadt Halle gehörenden, in der Leipzigerstraße sub Nr. 106 belegenen, mit dem 1. Januar k. J. miethslos werdenden Hausgrundstückes, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ein anderweiter Termin auf

Donnerstag den 12. August d. Js. Vorm. 11 Uhr

auf der hiesigen Rathsstube im vormaligen Waagegebäude anberaumt, wozu Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, dass das Angebot mit 2000 Mark jährlich beginnen muss.

Halle, den 7. August 1880. Der Magistrat.

Auction

im Zwangs-Vollstreckungs-Verfahren.
Donnerstag den 12. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich Schulberg Nr. 8:
1 Schreibtisch mit Aufsatz, eine Decimalwaage, 2 Büffet, 1 Pistol 1 Kleid u. a. m.
gegen sofortige baare Bezahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Guts-Verkauf.

Ein Bauerngut mit 54 Morgen sehr gutem Feld und Wiesen, großen schönen Gebäuden, Hof u. Garten, ½ Std. von einer Zuckerfabrik u. Stadt gelegen ist sofort preiswerth zu verkaufen durch **F. O. Kaiser** in Naumburg a/S.

Ritterguts-Verkauf

in best. Lage Schlesiens, ¼ Meile v. d. Eisenbahn, 1 St. v. Breslau, mit **1400 Mrg.** incl. **260 Mrg.** vorz. Wiesen. Der Acker ist in h. Cultur, bester Weizenboden. **150 Mrg.** entf. Aecker s. m. **20 Mark** pr. Morg. verpachtet. Leb. Inv. 20 Pferde, 120 St. Rindvieh, 500 Schafe. Hypoth. s. l. fest. Preis **140 Thlr.** pr. Mrg. **Anz. 60,000 Thlr.** Näher. zu erfr. d. **J. Jacoby,** Breslau, Zwingerplatz 3.

Ein kleines Haus,

mit Gärtchen im Königsviertel, passend für Rentiers oder zu einem Pensionat, zu verkaufen. Näheres bei **M. Albrecht, Markt,** Rathhaus.

Mein in Hettstädt am Markte belegenes Wohnhaus, worin seit 24 Jahren eine frequente **Kupferschmiederei** mit offenem Ladengeschäft betrieben ist, welches sich indeß auch zu jedem anderen Geschäfte eignet, beabsichtige ich sofort zu verkaufen.
Hettstädt, im August 1880.
Louise Kessler.

Zwei **Wohnhäuser** mit herrschaftlichen Gärten, der gangbarsten Straßen **Weißenfels,** zu jedem Geschäft passend, namentlich zu einer Gärtrerei, sind Alters halber sofort zu verkaufen. Auskunft **Weißenfels, Teichstr. 744.**

Haus-Verkauf.

Mein Haus **Leipzigerstr.** und **gr. Brauhausg.-Ecke 87** ist zu verkaufen. Das Nähere im Hause. [4930

Bäckerei-Verpachtung

Eine flotte Bäckerei in einer kleinen Stadt, welche schon seit langen Jahren im bestem Betriebe, ist sofort oder 1. October für 120 Thlr. zu verpachten. Näheres ertheilt **Gleisenring** in Angersdorf bei Halle.

Gasthofs-Pacht-Gesuch.

Ein **wahrhafter Gasthof** oder **Restaurant** auf **dem Lande,** möglichst an **Straße** oder **Bahn,** wird zu pachten gesucht. Gef. Off. mit näheren Angaben werden erb. unter **H. K. 6549 Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4.**

In einer kleinen aber lebhaften Fabrikstadt Sachsens, Eisenbahnstation, ist ein schönes, neues, total massives **Hausgrundstück** mit Ladeneinrichtung unter coulantesten Bedingungen sofort noch unter Brandkassenwerth zu verkaufen. Adressen befördert unter **N. N. 779** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein feines Bierlocal

wird zu pachten gesucht. Offert. unter **C. 906** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

In Hettstädt ist eine seit 20 Jahren schwunghaft betriebene **Restauration,** worin durchschnittlich jährlich 100 Stück schwere Schweine geschlachtet werden, sowie für 5470 Mark Bier ausgeschenkt wird, **zu verkaufen.** Reflectanten wollen sich wenden an
C. Kramer, Gerichsbote a. D.

Eine **Schenkwirthschaft** m. schönem Garten, in einer kleinen Stadt, verzinsbar 1000 Mk., Kaufpreis 6000 Mk., Anzahlung die Hälfte, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näheres bei **H. Risch, Kemberg.**

Eine **Restauration** mit Material-, Mehl-, u. Kleie-Gesch., schönen, großen Garten, auf dem Lande, ist wegen Alter des Besitzers sof. zu verk. Pr. 5100 ℳ. Näheres bei **H. Risch, Kemberg.**

Eine **Wassermühle,** 2 Mahlgänge, Schneidemühle, alles in gutem Zustande, 100 Mrg. Feld, Wiese und Waldung Viehbestand u. sämmtl. Inventar, soll mit 36,00 Mark sofort verkauft werden. Näheres bei **H. Risch, Kemberg.**

Ein Freischulzengut,

340 Mrg. groß, einschl. 38 Mrg. Wiesen und 3 Mrg. Wald, mit guten Gebäuden u. vollst. leb. u. todt. Inventar, in Prov. Posen (deutsche Gegend), soll wegen Todesfall des Besitzers bei einer Anzahlung von 5000 Thlr. verkauft werden. Näher. erf. Selbstkäufer durch **G. Fritsch & Co., Posen.**

Brauerei-Gesuch.

Eine Brauerei wird bald zu kaufen gesucht durch **Gottlieb Born, Eisleben, Grabenstr. 45.**

2 Gasthöfe weist zum Verkauf nach **Gottlieb Born, Eisleben,** Grabenstraße 45.

Bäckerei.

Eine gut rentirende Weißbäckerei, dicht bei Leipzig, ist für 3600 Thlr. zu verk. Anz. 500—1000 Thlr., bei **Pinkert, Leipzig, Kohlenstr. 9.**

Eine neue **Villa** nahe an Wittekind, mit Garten, ist auf mehrere Jahre vom 1. October cr. ab zu verpachten. Näh. in der Exp. d. Ztg. [273

Ein nachweis. rentabl. **Geschäft** zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 9000 Mk. Adr. **G.** postlagernd **Bahnhof.**

Ein rentables **Haus,** bester Lage mit flotter Bäckerei, ist unter günstigen Bedingungen baldigst mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [272

Ein kleines aber gangbares **Materialw.-Geschäft,** womöglich mit Bier- und Schnapsschank in einer kleinen Stadt oder größerem Dorfe zu kauf. od. zu pachten gesucht. Adr. unt. **K. O. 12473** an **J. Barck & Co., Halle a/S.** Unterhändler verbeten.

Ein Laden

mit Wohnung u. Keller zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg. [277

Laden, Werkstatt und **Wohnung,** mit **Erfolg** benutzt zur **Klempnerei,** vorzügl. geeignet für **Anfänger,** zu verm. bei **H. Stade,** gr. Stemstr. 36.

Eine kleine **Werkstatt** zu vermiethen Geiststraße 50, II.

Krausenstraße 3

ein **Fabriksaal** mit **Comptoir, Niederlage** und **Pferdestall** event. mit **Dampfschornstein** und geräumigem Lagerplatz, passend zu jedem Gewerbe sogleich oder später zu vermiethen. Näh. **Mötzlicherweg 1.**

4 St., 2 K., K. u. Zubeh. 1 Oct. zu beziehen. Preis 140 Thlr. Näheres **Schloßberg 1,** 1 Tr.

Mittlere **Wohnung** mit fl. **Arbeitsraum,** Nähe der unteren **Leipzigerstr.** zum 1. Oct. gesucht. Off. bitte abzug. **gr. Ulrichsstr. 23, Eckladen.**

2 St., K., K. zu vermiethen 1. Oct. zu beziehen. **Kapellengasse 6.**

Stube 1. Oct. zu bez. 1. Vereinsstr. 4.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., K. nebst Zubehör z. 1. October zu beziehen **alte Promenade Nr. 12.**

Die Bel-Etage Weidenplan 3b best. aus 3 St., 2 K., K. u. Speisekammer ist zu verm. u. z. 1. Oct. oder später zu beziehen.

Eine Hof-Wohn. f. 48 Thlr. resp. 65 Thlr. ist **Weidenplan 3b** zu verm.

Gr. u. kl. Wohn. zu verm. Weingärten 18.

1 Stübchen vermiethet Langegasse 15.

Die 1. u. 2. Etage **Augustastraße 9** (Deutsche Bierhalle) sofort zu vermiethen und zu beziehen. [4781

Etage zu vermiethen

Augustastr. 6b. Näh. 1 Tr. hoch.

Eine frdl. Wohnung zu 60 Thlr. pr. 1. Octbr. zu verm. **Herrenstraße 9.**

Zum 1. October eine kleine bequeme Wohnung an eine einz. Dame zu verm. **Apotheke zum Deutschen Kaiser.**

Zu vermiethen: 3 St., 4 K., u. Zubehör für 130 Thlr. zum 1. October Mitte der Stadt. Zu erfr. Exp. d. Ztg.

2. Etage Bahnhofsstr. 2 zu vermiethen.

Krausenstraße 3

3 Wohnungen zu 270 resp. 300 Mark zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres **Mötzlicherweg 1.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine herrsch. Wohn. w. v. ruhig. Miethern pr. 1. Oct. cr. zu miethen gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe beliebe man bei Hrn. M. Albrecht hier, am Marktplatz, abzugeben.

Eine größere Wohnung ist per 1. October cr. an ruhige Leute zu vermiethen **große Steinstraße 1.**

Möbl. Wohn. f. 1 od. 2 Herren mit od. ohne Kost zu verm. Marienstr. 10, S. II.

Ein möbl. Wohnung per sofort wird **gesucht.** Adressen an **Carl Hohndorff,** Weidenplan 3a, 1 Tr.

Fein möbl. Wohnung Wörmlitzerstr. 49.

Fr. Stübchen zu verm. Parfstr. 18, II.

Anst. Schlafst. m. K. off. Töpferplan 2.

Anst. Schlafst. offen Trödel 19, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimm. Anhalterstr. 9, I., l.

Schlafstelle offen Zeukergasse 3.

1—2 Knaben od. Mädch. find. sof od. spät. g. Pension. Näh. alter Markt 4.

Ausw. Schülerinnen find. g. Pension m. treuer Pflege u. Nachh. Ref. günstig. Näheres **alter Markt 2, II.**

Gute Pension für Schüler durch Herrn Lehrer **Schade, Rathhausgasse 8.**

Zur Etablir. eines Fourage- u. **Kohlen-Gesch.** wird 1 Socius mit 20—30,000 Mk. ges. Adr. **G.** postl. **Bahnhof.**

Eine renomm. Hopfenhandlg. sucht gegen

gute Provision

tücht. **Agenten.** Hauptbedeng. Brauerbekanntschaft. Offerten **D. 1357** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Die hiesige General-Agentur einer

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

sucht
einen **Bureau-Vorsteher** per 1. Oct.,
einen **tücht. Acquisiteur** per sofort.
Adressen mit Gehaltsansprüchen unt. **B. 905** an die Exp. d. Ztg.

Ein in der **Getreidebranche** erfahrener gewandter junger Mann findet per sofort Stellung für Comptoir und kleine Reisen. Offerten sind sub **G. M.** postlagernd **Halberstadt** niederzulegen.

Reise- od. Comtoir-Posten

für **Colonialw., Spirituosen, Cigarren** od ähnl. Branche ges. Off. unter **R. # 12481** an **J. Barck & Co., Annonc.-Exp.** in **Halle a/S.** erb.

Ein **Mann,** 30 Jahr, cautionsfähig, sucht gestützt auf g. Zeugnisse St. als Bote, Aufseher oder Portier per sofort oder 1. October. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [275

Ein tüchtiger **Tapezierer** sucht in Privat-Häusern auf Reparaturen &c., sowie in und außer dem Hause Beschäftigung. Gef. Offerten erbeten unt. **P. 12459** an **J. Barck & Co.**

Ein junger Kellner, welcher sich als Portier eignet, findet sofort g. Stelle. Fr. Wendler, Trebel 9.

Ein junger **Kellner** von 15—16 J. findet Stelle auf Bahnhof Geisstr. 50, I.

Verh. j. Mann, 32 J. alt, im Rechnen u. Schreiben geübt, **sucht** bei bescheid. Anspr. irgend pass. Stellung. Gef. Offerten bef. **J. Barck & Co.** unter **A. B. 12472.**

Ein gew. **Schreiber** mit schön. Handschrift u. g. Zeugn. sucht Stellg. Gef. Adr. unt. **A. 904** durch die Exp. d. Ztg.

Einige Sandformer

erhalten sofort Beschäftigung [4811
Eisengießerei Schwarzab Meiningen.

J. Hausknecht sucht Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.

Einen in **jeder Hinsicht perfecten** selbstständigen **Koch** (Table d'hôt u. à la carte) sucht per sof. oder später **Café David.**

Oekonomie-Eleve.

Ich suche für jetzt oder später stets unter meiner speciellen Aufsicht einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Eleven. **Richter,** Rittergutspächt. in **Großobringen** bei **Weimar.**

Ein tüchtiger Müller

im Besitz guter Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Zu erfragen in der Exped d. Ztg. [274

Kräftige Ziegelei-Arbeiter

sucht **F. Schaurig,** Ziegelmeister, Bahnhof Teutschenthal.

Dauernde Accordarbeit finden solide

Eisengiesser,

welche im Formen von landwirthschaftl. Maschinentheilen, Bau- u. Plattenguß geübt sind, im [4920
Eisenwert Hockerode b/Eichicht in Thüringen.

Einen älteren, tüchtigen, gut empfohlenen Gehülfen sucht sofort
Os. Oehring, Uhrmacher, **Eisleben.**

Ein ordentlicher, tüchtiger, unverheiratheter **Kuhmelker** wird zu sofortigem Antritt gesucht vom Rittergut **Balgstedt b/Freyburg a Unstrut.** [4919

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche sofort oder 1. Octbr. einen Lehrling.
Halle a/S. Th. Stade.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres **Manufactur- u. Modewaarengeschäft** in **Halle a/S.** wird per **1. October cr.** ein Lehrling gesucht. Adressen unter **R. V. 421** bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. niederzulegen.

Für mein **Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft** suche ich unter sehr günstigen Bedingungen per sofort **einen Lehrling.**
Kost und Logis im Hause.
Zeitz. H. Sobersky.

Einen anständigen **Lehrling** sucht **C. Frantz, Uhrmacher, Giebichenstein.** (Verbandsmitglied.)

Stellen suchen z. 1. Septbr. u. 1. Octbr.: 1 Kochmamsell in Hotel ausw., **1 Oeconomentochter,** die Milchwirthschaft und ff. Küche versteht, **1 ält. Bonne, 1 Verkäuferin, 1 erf. rüstige Kinderfrau, 2 perf. Jungfern, mehr. Stuben- u. Haus-** sowie **Kindermädchen.**

Gesucht: Aelt. Landwirthschafterinnen, perf. Kochmamsells für adl. Häuser u. **Köchinnen.**

Die vorzügl. Zeugnisse obiger Personale liegen bereit im Compt. d.
Emma Lerche,
gr. Schlamm 9.

Eine Kinderfrau, welche schon als solche fungirt u. darüber gute Zeugnisse beibringen kann, findet 1. October cr. Stellung auf Gut **Ahlsdorf** b. Eisleben.

Ein junges geb. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin.** Adr. **Y. 902** befördert die Expedition d. Ztg.

Eine unabhängige Frau oder Mädchen in den 30er Jahren, wird zur Führung einer kleinen Wirthschaft gesucht **Unterberg 12,** zu melden Abds. nach 7 Uhr. [4953

Ein ord. Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Mühlgasse 5.**

Tücht. Köchinnen, Haus- u. Viehmädch. erh. sof. u. sp. St. b. 40—60 Thlr. L. **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Für Weißnäherinnen.

Auf Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen, sowie auf **Wheeler & Wilson** geübte Maschinen-Näherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **Leipzigerstraße 7.**

Eine verheirathete Köchin

für die Volksküche gesucht. Meldung bei Herrn **Sachs, große Ulrichsstraße 24.**

Mädchen, auf Damenmäntel geübt, sucht **Kuhgasse 3,** 2 Tr. l.

Ich suche per 1. October cr. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. **Frau Emma Kohlig,** Leipzigerstraße 92.

Ein ord. **Dienstmädchen** wird sof. gesucht Franckenstraße 5, parterre.

Dienstmädchen gesucht,

welches waschen und nähen kann, per 1. Septbr. oder 1. Oct. **Triftstr. 26.**

Zur selbstst. Führung e. städtischen Haushalts in Stadt od. auf dem Lande sucht e. anst. besch. wirthschaftl. Frau soliden Charakters, Anfangs 40er, sof. oder später unter sehr bescheidenen Ansprüchen einen Wirkungskreis. Gef. Offerten werden erbeten **postlagernd Sandersleben in Anhalt** unter **K. B. # 900.**

CACAO EN POUDRE
Buchard
entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlungswerth.

Sammelstellen

für Cigarrenköpfchen:
Dr. **Schlott,** Stabsarzt, Königsstr. 30,
Hildebrandt, Maurermstr., Wuchererstr. 7,
Dr. **Günther,** Karlsstr. 30,
Moritz König. Rathhausg. 9,
Ed Kobert, gr. Ulrichsstr. 41,
Lättig, Hôtel garni zur Tulpe,
Remmert, Kfm., kl. Steinstr. 2,
Franz Vogler, Harz 9 (alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen und Kisten)

Sammler von Cigarrenköpfchen wollen ihren Vorrath, **wenn noch so klein,** recht bald abliefern.

Ein illustr. Familien-Journal

ersten Ranges sucht bei Beginn des neuen Bandes Verbindungen mit größeren Colportage-Buchhandlungen anzuknüpfen. Preis des Blattes 10 Pfg. per Nummer. Bezugsbedingungen: 5 Hefte gratis, 5% Rabatt gegen Casse mit 3 monatlichem Remissionsrechte. Adressen mit Chiffre **E. E. 447** erb. durch Herren **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Eine gebildete

Dame,

durchaus tüchtig in der **Wirthschaft,** findet zur **selbstständigen Führung** derselben angenehme **Stellung;** dieselbe müßte sich indeß gleichzeitig mit **Interesse** der **Erziehung** dreier **Kinder** im Alter von 7—13 Jahren widmen. Gefl. Off. sind zu richten sub **B. v. 6565** an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstr. 4, I.**

Ein junges Mädchen,

das Lust hat, sich in der **Küche** zu **vervollkommen** und auch die **Landwirthschaft** zu erlernen, findet Stellung. Näheres durch **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Mehrere arbeitj. **Mädchen** erh. bei kinderl. Herrsch. sof., 1. Sept. u. 1. Oct. St. d. **Frau Scholle,** Leipzigerstr. 89.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im **Hofe. Marken** für die ganze Portion à **25 ₰,** für die halbe à **13 ₰** werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann,** Geiststraße- u. Scharrngassen-Ecke, und bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 10, verkauft

Möbelfuhrwerk

jeder Größe **Taubeng. 16.**

Gerstenstroh (Bettstroh) ist zu verkaufen à Bund 25 Pfg.
Wilh Sachsse, gr Brauhausg. 24.

Einen **Flügel** zu verkaufen
Harz 18/19, 1 Tr.

Ein Clavier für Anfänger verkauft billig Mittelstr. 8 Hof.

2 Zughängelampen, 1 kl. Backtrog, 1 Rück u. 1 Ladenleiter, 1 Wasserst. &c. billig zu verkaufen **Ackerstraße 1.**

Zwei starke **Arbeitspferde** hat zu verkaufen **Ernst Henze, Zörbig.**

Ein Wagenpferd,

Wallach, fehlerfrei, 7 Jahre alt, preiswerth zu verkaufen
Magdeburgerstraße 28, I.

Ein leichtes flottes **Pferd,** ca. 9 Jahre alt, hübsche Figur, sowie ein leichter **Korbwagen** stehen, weil überflüssig, billig zum Verkauf. Näheres beim Sattler Herrn **Gerhard** zu **Porbitz** bei **Dürrenberg.**

Zughund derk Giebichenst., Reilsstr. 31.

Absatz-Ferkel,

engl. Race, verkauft
Domaine Granau bei Halle.

Wegen Verringerung der Schäferei sind **70 Stück gesunde, kräftige, zur Nachzucht geeignete Merino-Mutterschafe zu verkaufen** auf **Rittergut Wedelwitz** bei Eilenburg.

Ein fettes **Schwein** zu verkaufen **Giebichenstein, Gosenstraße 1.**

Taubstummen-Anstalt.

Eine Partie ungebundene Blätter unter dem Titel „Organ für Taubstummen- und Blindenanstalten" ist am Sonnabend verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe an obige Anstalt freundlichst gebeten
Klotz.

Eine junge dänische Dogge (Hündin) zugelaufen. Abzuh. Bernburgerstr. 25.

Ein Portm. mit 10 Mk. verl. g. Belohnung abzugeben **Herrenstraße 1, II**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800811026/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Am **16. August cr. Nachmittags 3 Uhr** wird auf dem Rathhause in Düben ein Submissions-Termin wegen Verdingung der Lieferung und directen Verabreichung des

ca. 2150 Ctr. Hafer,
1180 „ Heu und
1650 „ Stroh

betragenden Furage-Bedarfs für die Garnison Düben pro 4. Quartal 1880 abgehalten werden. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind in den Bureaus des Magistrats zu Düben, des Proviant-Amtes zu Torgau, sowie in der diesseitigen Registratur zur Einsicht ausgelegt. [3679

Qualificirte und kautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt dem Magistrat zu Düben einzureichen, welcher dieselben unserem Commissar vor Beginn des Termins übergeben wird.

Die auf der Adresse entsprechend zu bezeichnenden Offerten müssen enthalten:
a. in Zahlen und Worten den Preis pro Centner Hafer, pro Ctr. Heu und pro Ctr. Stroh.
b. Vor- und Zunamen, sowie Wohnort des Submittenten.

Magdeburg, den 29. Juni 1880.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

Möbel-Auction.

Donnerstag den 12. August cr. Nachmitt. 2 Uhr

versteigere ich **Kuhgasse Nr. 1** (in dem bisherigen **Dettenborn**'schen Geschäftslocal) in **freiwilliger Auction:**

eine große Parthie Möbel, namentlich Sopha mit und ohne Polsterfühle in Seide, Plüsch und Damast, Kleidersecretaire, Kommoden, Schreibtische, Tische, Stühle, Betten mit Matratzen, Trümeaux mit Console und Marmorplatte in Nußbaum und Gold, Blumentische, Spiegel, Küchenschränke und Tische, sowie verschiedene andere Gegenstände.

Halle a/S., den 9. August 1880. Schröder, Gerichtsvollzieher.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des verstorbenen Herrn **J. Grosse** zu **Dürrenberg** dem Herrn

A. Bode, Kaufmann zu Keuschberg,

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen.

Erfurt, den 7. August 1880.

Die General-Agentur der Thuringia.
Susemihl.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Feuer-, Lebens-, Ausfteuer- und Reiseunfall-Versicherungen aller Art zu **billigen** Bedingungen.

Die Prämien sind **angemessen** und **fest** ohne Nachschußverbindlichkeit, selbst bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Antheil am Gewinn.

Prospecte, Antragspapiere und allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Keuschberg, den 9. August 1880.

A. Bode,
Agent der Thuringia.

Einem vielverbreiteten Irrthum entgegen zu treten bin ich genöthigt zu erklären, daß das in jüngster Zeit von mir hier eingeführte sogen. **Albo Carbon** zur Gasbeleuchtung durchaus verschieden ist von dem **Gasolin** oder Gasäther. **Albo Carbon** ist ein fester, harter Körper, ein chemisch reines Naphtalin, der erst bei einer Temperatur von 79° Celsius schmilzt, bei 212° Celsius vollständig siedet und bei 85° Celsius Dämpfe entwickelt. Er ist daher **gefahrlos** und nicht **explosiv.** Die Mittheilung über den Schmelz- und Siedepunkt verdanke ich dem Herrn Dr. **Drenckmann** hierselbst, der das Material im öffentlichen Interesse untersucht hat.

P. Rouvel, Gastechniker.

Wagenfabrik und Sattlerei
von F. A. Loeblich, Teuchern,

empfiehlt große Auswahl **Luxuswagen** vom Einfachsten bis zum Feinsten, **Coupé's** und **Landauer, Kutschgeschirre** und **Reitzeuge** in streng reeller Waare und soliden Preisen. [1862

Deutscher Prämien-Kunst-Verein.

Zur **Erwerbung d. besten Erzeugnisse des Oelfarbendruck- u. Original-Oelgemälde auf billigsten Wege** (mit 33⅓% Rabatt). Jahresbeitrag **nur 5 Mark,** welche beim Bezug angerechnet werden. Gediegene Gold-Barogue-Rahmen zu Engrospreisen. Gratisbetheiligung an einer jährl. stattfindenden Verloosung von Oelgemälden berühmter Meister, Oeldruck. Kunstwerken 2c. Näheres im Prospect u. illustrirten Vereins-Katalog, welcher gratis u. franco angesand wird durch **die Direction Berlin SW., Gneisenaustr. 113.**

Vorläufige Anzeige.

Café David.

Freitag den 13. August Abends ½8 Uhr

Grosses Extra-Militair-Concert

von der Capelle des

Kgl. Schwed. Husaren-Reg. König Karl XV.

aus Malmoe.

Siehe die Plakate.

Concert-Haus.

Heute Mittwoch Garten-Concert.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. [4961

Entree frei. Anfang 8 Uhr.

Freiwilliger Haus-Verkauf in Merseburg.

Ein in hiesiger Obralterbung sehr freundlich gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes und im besten Bauzustande befindliches, ganz massives 3stöckiges Wohnhaus mit Seitengebäuden, enthaltend 18 Zimmer, div. Küchen, Pferdestall, Waschhaus, große Bodenräume, gute Keller, Garten und Feldplan, 1500 Mrk. jährlicher Miethsertrag, soll, Familienverhältnisse halber sofort, unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, durch den Kreis-Auct.-Commissar **Rindfleisch** in **Merseburg.** [4948

Freiwilliger Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung in Halle a. S.

Der mir zugehörige, in Halle an der Merseburgerstraße unter Nr. 19 sehr gut gelegene Gasthof **„zur Reichsmünze"** mit Zubehör, Garten und Kegelbahn soll

Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im gedachten Grundstück selbst meistbietend verkauft event. verpachtet werden, wozu ich Reflectanten hiermit ergebenst einlade. [4947

Merseburg, den 8. August 1880. **H. Schmidt,** Ziegeleibesitzer.

Halle a/S., im August 1880.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage

26. Große Ulrichsstraße 26

ein

Tapisserie-Geschäft

eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, bei angemessener billigster Preisstellung stets mit den **neuesten Sachen** in den **geschmackvollsten Mustern** zu dienen, sichere jederzeit **schnellste und sauberste Ausführung** übertragener Arbeiten zu und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

M. Zumpe.

Versteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Freitag den 13. August cr. Vormittags von 8 Uhr ab werden im **gold. Schiffchen** hier im **Wege der Zwangsvollstreckung** öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert:

20 Mille gute Cigarren in ¹/₁₀ Kistchen.
272 Packete Tabake, darunter der beliebte Holländer in groß. Packeten,
468 Stück Stearinkerzen packetweise, außerdem 4 Stück neue **Fässer** mit Deckeln und leere Packkisten.

Zipprich, Gerichtsvollzieher.

Auction

von Waaren u. Mobilien.

Montag den 16. d. Mts. v. Vormittags 8 Uhr an will ich die zur **Voigt**'schen Concursmasse gehörenden Material-, Porzellan- u. Galanterie-Waaren, sowie die Geschäfts- und Restaurations-Utensilien und Mobilien, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem **Voigt**'schen Grundstücke zu **Löbnitz** verkaufen.

Delitzsch, den 5. August 1880.

Der Concurs-Verwalter
Gustav Schulze.

Auction.

Am 20. dieses Monats von früh 9 Uhr ab

beabsichtigen die Ortsrichter **Siegel'schen Erben** in **Dörftewitz** das vorhandene **Vieh,** bestehend aus:

3 Pferden, 1 Fohlen, 5 Mutterkühen, 12 Schweinen 2c.,

sowie **Schiff** und **Geschirr,** namentlich auch 1 Dreschmaschine, 1 Haumaschine, 1 Futterschneidemaschine, 1 Rübenschneidemaschine, diverse gute Wagen, Pflüge, Eggen und sonstiges Wirthschaftsgeräthe, meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Gute selbst zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Dörftewitz, den 8. August 1880.

Die Siegel'schen Erben.

Verkäufe.

In der schönen Industriegegend bei Eisleben haben Unterzeichnete **Gasthöfe** und **Restaurationsgrundstücke** mit großen Gärten, in jedem Grundstücke sind 2 Kegelbahnen vorhanden, bei Anzahlungen von 600—4000 Thlr. zu verkaufen.

H. Heidenreich & Co.,
Halle a/S., Dachritzgasse 10.

Ein in Halle, Mitte der Stadt, gelegenes **Haus,** worin langjährig eine schwunghafte **Restauration** betrieben wird (das Grundstück verzinst sich mit 10,000 Thlr.), ist veränderungshalber sofort für den Preis von 6500 Thlr bei Anz. von 1000 Thlr. zu verkaufen.

H. Heidenreich & Co.,
Halle a/S., Dachritzgasse 10.

Vertausch.

Mein in Westfalen, Kreis Essen, belegenes **Haus** nebst ca. **6 Morgen Garten** bin ich willens sofort zu verkaufen event. auch zu vertauschen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. Unterzeichnete geben Auskunft und bemerken, daß dort großer Kartoffel- u. Gemüsehandel betrieben wird.

H. Heidenreich & Co.,
Halle a/S., Dachritzgasse 10.

Häuser-Verkauf u. Tausch.

Ein **Gasthof** mit Tanzsaal u. 8 M. Garten, Preis 6500 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., kann sof. übernommen w.

Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, einziger im Orte, Preis 7500 Thlr., Anzahlung 1500 Thlr., Uebergabe kann sof. erfolgen.

Eine **Restauration,** flotter Geschäftsgang, Preis 3800 Thlr., Anzahl. 800—1000 Thlr., Miethsertr. 295 Thlr.

Ein **Haus** in gesunder Lage, passend für Privatklinik, auch für Restaurant, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein **Haus,** passend für Stellmacher, Schmiede, Schlosser u. s. w., ist zu verkaufen. Zu erfragen bei

E. Dörge, Alter Markt 4.

Einspänner-Rollwagen und eine **Halbchaise** verk. billig Taubengasse 16.

Café David.

Echte vorzügliche Biere

Böhmisch
Dom. Liebotschen b/Saaz.

Erlanger
v. Gebr. Reif, Erlang.

Märzen
Schloßbr.
Ebrnnitz.

Mey's Stoffkragen.

Visitenkarten

schnell, sauber und billig bei [4964

Herm. Köhler vorm. Jul. Bürger.

Interessante Neuheit!!

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Hygrometer oder vegetabilische

Wetter-Uhren.

Diese, mittelst organischer Fäser angefertigten Wetterprophesten kündigen **24 Stunden vorher das Wetter genau an.** Große in elegantem Gehäuse 3 ℳ. Kleine in Form einer reizenden Miniatur-Schwarzwälderuhr 1½ ℳ. Diese Hygrometer bilden zugleich einen herrlichen Zimmerschmuck. Hunderte von Attesten und Empfehlungen berühmter Professoren 2c. 2c. Beschreibung liegt bei. **Versende nur richtige mit kräftigen Gannen versehene Uhren.**

Schmalhof, Post Wilshofen Niederbayern.

A. Fürst.

Transportable Grudeöfen

zu mäßigen Preisen von 6 Mk. an, auf Wunsch auch auf Probe.

J. Hoffmann, Martinsgasse 3.

Thorweg,

4 Mtr. breit, sowie diverse alte brauchb. Thüren sind zu verk. **Mühlgraben 1.**

75 ₰. **Sommersprossen** 75 ₰.

u. **unreinen Teint** entfernt sicher d. i. d. **Droguenhandl.** v. **A. Beeck** in **Gibichenstein** verkäufliche Mittel

75 ₰. **Cold Water.** 75 ₰.

Pasteur's Essigessenz.

Kein Schimmeln, kein Verderben eingemachter Früchte. [4966

Joh. Hr. Kaufmann,
Markt 9.

Täglich frische

Tafelbutter (Sparbutter)

à Pfd. 90 Pfg., in Kübeln bedeutend billiger, empfiehlt **Albert Schmidt,** Dompl. 8 [Wiederverk.]

Große Vollheringe

à Schock 3—3,50 Mark.

C. Müller Nachfolger.

500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von K. Kauffmann's

Zahnwasser

jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. à Fl. **60 Pfg.** und **1 Mark.**

Alle ähnlich angebotenen Fabrikate sind Nachahmungen des meinigen.

K. Kauffmann, Berlin S. W.

General-Depot in **Halle** bei Herrn **Herm. Köhler,** gr Steinstr. 14.

Ein größere Anzahl **Fässer,** sehr geeignet **zum Gurken-Einmachen,** stehen billig zum Verkauf auf der Essigspritfabrik am Bahnhofe Dürrenberg.

3 hohe vollblühende **Oleander** in Kübeln zu verkaufen Augustastr. 8, II.

Rheinische Weinstube

und Weinhandlung

von

Merzenich & Co.,

Rathhausgasse 5.

Verzapfung vom Faß garantirt reine **Weiß- u. Rothweine** in Caraffen per ¹/₁ Liter 25 u. 30 Pfg., ff. **Bairisch Bier** auf Eis, **Hamburger Frühstück, comfortable Localitäten.**

Flaschen-Bier-Verkauf der Actien-Bier-Brauerei Bayreuth prima Export hell ²/₁₀, dunkel ¹⁸/₁₀ Flaschen à 3 Mk. franco Haus in Gebinden, Brauerei-Preis, empfehlen

Merzenich & Co.,
Rathhausgasse 5.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an in meinem Hause

Bockshörner 1a

am Schlusse der Hermannsstraße und bitte ich meine werthen Kunden, mich mit ihren Aufträgen freundlichst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Liebezeit,
Schneidermstr.

Sommertheater in Halle.

Mittwoch zum 1. Male: **Ein geadelter Kaufmann.** Lustspiel in 5 Aufzügen von C. A. Görner. [4967

Gesellschaft Agatha.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser **Stiftungsfest** und **Ball Sonntag den 15. August** auf der **„Wilhelmshöhe"** stattfindet.

Anfang des Concerts 3½ Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten, so plötzlich verstorbenen Bruders und Schwagers, des Kellners **Wilh. Zehe,** können wir nicht unterlassen, hiermit öffentlich für die uns erwiesene Theilnahme unsern Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Herrn P. Dr. **Wiedemann** für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn **C. Wolf** für den erhebenden Gesang mit seinen Schülern, den Jünglingen und Jungfrauen für die Geschmückung des Sarges und die ehrende Begleitung unter Trauermusik. Herzlichen Dank auch seinen Freunden, die aus der Ferne herbei eilten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Gott möge Allen ein Vergelter sein!

Delitz a. B., den 9. August 1880.

Emilie Reinhardt geb. **Zehe.**
Marie Schammelt geb. **Zehe.**

Nachruf.

Am 4. d. Mts. entschlief im Glauben an seinen Erlöser nach langem, aber mit großer Geduld ertragenen Leiden unser guter Lehrer Herr **August Erfurth,** nachdem er hier 38 Jahre hindurch sein Amt mit musterhafter Treue und segensreichem Erfolge verwaltet hat. Sein Andenken wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Gemeinde zu Dammendorf.

Dank

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung meines guten Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Cantors **August Erfurth,** zu Theil wurden, sagen wir unsern aufrichtigen, tiefgefühlten Dank.

Dammendorf, den 10. August 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Marie Würst und Otto Görcke (Fürstenwalde); Lina Sasse und Predigtamts-Candidat Ernst Banschke (Kottbus); Marie Wienigk u. Richard Pohlmann (Weißack und Löberburg); Meta Fischer u. Herm. Kniese (Plagwitz); Helene Skirl u. Oscar Dornheim (Bischofsverda u. Greiz).

Vermählt: Carl Schlüter u. Agathe Naumann (Dresden); Dr. Rudolph Gißmann u. Marie Lichtenstädt (Breslau); Dr. ph. Karl Seidler u. Martha Blesky (Leipzig u. Dresden); Wilh. Forstreuter und Anna Helff (Oschersleben); Carl Mundt u. Pauline Hiemann (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. F. Hartung (Naumburg); Hrn. Oberlehrer Bergau (Elbing); Hrn. Emil Vogel (Leipzig); Hrn. Hans Jordan (Cracau) — Eine Tochter: Hrn. Otto Beyse (Görnitzer Mühle); Hrn. Dr. Meye (Buckau); Hrn. Otto Schuhmann (Leipzig); Hrn. Julius Jentsch (Leipzig); Hrn. Robert Kaiser (Magdebur); Hrn. Herm. Wiegand (Magdeburg); Hrn. Ferd. Bünte (Magdeburg);

Gestorben: Brauereibesitzer Rudolph Schulze (Naumburg a S.); Frau Dr. Marie Spohr (Quedlinburg); Hptm. a. D. Gottl. Adolph v. Nostitz und Jänckendorf (Radelwitz); Rechtsanwalt Dr. Hans Hafer (Offenburg); W. A. Rohbach (Köthen) Tochter Olga; Kim. Theodor Müller (Berlin); Prem.-Lieut. a. D. Otto Sziobeck (Lichterfelde); Frau Recha Hammerschlag (Magdeburg); Frau Anna Strauer (Tangermünde); Hofbuchhändler Meinhold (Dresden); H. W. Demmert (Leipzig); Buchhdlr. Bierey (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800811026/fragment/page=0004